

14. Wer weiß, es mag ihn wieder gereuen und einen Segen, [Fruchtbarkeit] hinter sich bringen lassen, zu opfern Speisopfer und Trankopfer dem Herrn, euerm Gott, [vielleicht läßt Gott die gedrohte Strafe nicht kommen, sondern schenket uns fruchtbare Jahre, daß ihr von den eingesammelten Früchten die befohlenen Opfer bringen könnt] — Jon. 3. 9.

15. Blaset mit Posaunen, [zum Zeichen, daß sich das Volk versammeln soll 4 B. III. 10. 7.] zu Zion, [in Jerusalem,] heiligt eine Fasten, rufet die Gemeinde zusammen [Cap. 1. 14.]

16. Versammlet das Volk, heiligt die Gemeinde, [saget es an, daß die Gemeinde zusammen kommen soll,] sammlet die Aeltesten, [Greise,] bringet zu Hause die jungen Kinder und die Säuglinge. Der Bräutigam gehe aus seiner Kammer und die Braut aus ihrem Gemach, [stellet alle Freuden ein und überlasset euch der Traurigkeit, um die drohende Gefahr abzuwenden.]

17. Laßt die Priester, des Herrn Diener, weinen zwischen der Halle und Altar und sagen: Herr, schone deines Volks und laß dein Erbtheil, [das Volk, dem du vor andern Völkern wohlzuthun versprochen hast] nicht zu Schanden, [beschimpft] werden, daß Heyden über sie herrschen. Warum willst du lassen unter den heydnischen Völkern sagen: wo ist nun ihr Gott? [Wie kann der Gott der Israeliten der wahre Gott seyn, da er sie, seine Verehrer, nicht schützet?]

18. So wird denn der Herr um sein Land eifern, [er wird es erretten] und seines Volks verschonen, [die gedrohte Strafe nicht einbrechen lassen,]

19. Und der Herr wird antworten und sagen [durch die Propheten] zu seinem Volk: Siehe, ich will euch Getrande, Most und Del die Fülle schicken, daß ihr genug daran haben, [euch vollkommen sättigen] sollt, und will euch nicht mehr lassen unter den Heyden zu schanden, [beschimpfet] werden, — v. 26.

20. Und will den von Mitternacht, [die Heuschrecken, welche allezeit von Süden nach Mitternacht ziehen] fern von euch treiben und ihn in ein dürre und wüste Land, [in die arabische Wüste, wo sie verhungern müssen,] verstosen, nemlich sein Angesicht